



Bericht

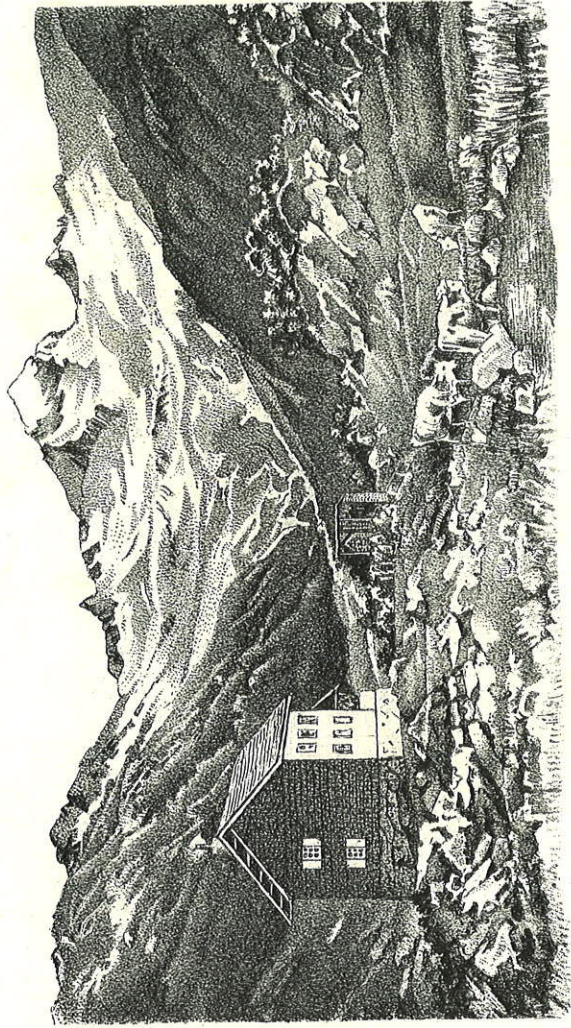
der Sektion Osnabrück des Deutschen
und Österreichischen Alpenvereins ❖
über die ersten 25 Jahre ihres Bestehens

1889—1914

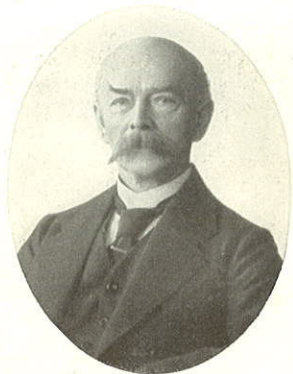
Bericht
der Sektion Osnabrück
des Deutschen und Öster-
reichischen Alpenvereins
über die ersten 25 Jahre ihres Bestehens
1889 bis 1914



Osnabrück
Druck von Meinders & Elstermann
1914



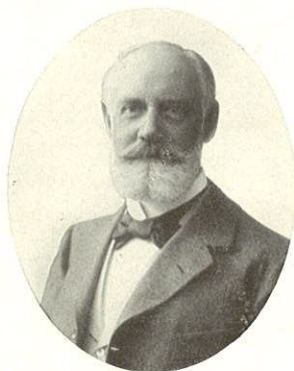
OSNABRÜCKER HÜTTE IM GROSS-ELENDTAL



Fritz Zander,
Vorstandender von 1905 bis 1913.



Carl Westerkamp,
Vorstandender von 1889 bis 1894.



Ernst Niedermeyer,
Vorstandender von 1895 bis 1904.

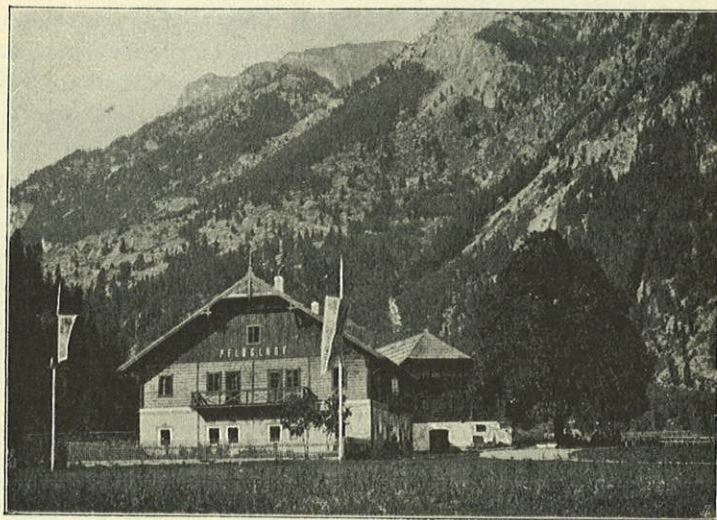
Am 24. März 1888 kamen mehrere in Osnabrück wohnende Mitglieder der Sektion Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu einer ersten Besprechung im Hotel Rewwer zusammen, zu der auch einige sich für die Sache interessierende Nichtmitglieder erschienen waren. Es wurde von allen Seiten der Wunsch laut, daß die Alpenfreunde sich enger an einander schließen, und zu dem Zweck vereinbart, daß man jeden Monat einmal sich in dem genannten Lokale zu gemüthlicher Vereinigung einfinden wolle, daß gemeinsame Ausflüge in die hiesige Umgegend unternommen werden sollten und daß man sich für die Anwerbung neuer Mitglieder interessieren wolle. Nicht lange nach der ersten Zusammenkunft, Mitte Mai, forderte der Zentralauschuß in München zur Bildung einer eigenen Sektion auf und suchte, als man ihm die geringe Zahl (22) der Mitglieder entgegenhielt, diesen Einwurf durch ein zweites Schreiben vom 27. Juni zu entkräften mit der Bemerkung, daß andere Sektionen mit noch geringerer Mitgliederzahl gegründet seien. Darauf wurden im Juli drei Herren (Syndikus Westerkamp, Bankdirektor Siebert und Schulrat Diercke) mit der Ausarbeitung von Satzungen für die Sektion beauftragt. Im Oktober wurden die vorgelegten Satzungen unverändert angenommen, und am 21. November fand die konstituierende Versammlung statt, in der Syndikus Westerkamp zum Vorstandenden, Bankdirektor Siebert zum Stellvertreter, Gymnasiallehrer Zander zum Schriftführer, Bankier Alfred Westerkamp zum Kassierer und Dr. Ziller zum Bücherwart gewählt wurden. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 Mark festgesetzt und beschlossen, in jedem Monat eine Versammlung abzuhalten. Von den 22 Gründern gehören der Sektion als Mitglieder noch heute an die 6 Herren: Fricke, der vor der Gründung der Sektion Hannover schon Mitglied der Sektion Innsbruck gewesen war, Meinders, Daegler, Westerkamp, Zander und Dr. Ziller, von den im ersten Vereinsjahre auf-

genommenen 26 die 5 Herren Bernhard Dyckhoff, Dr. Hamm, Niedermeyer, Ringelmann und Dr. Westhoff. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt Herr Bankdirektor Niedermeyer wegen seiner Verdienste um die Sektion als Vorsitzender in den Jahren 1895—1904 und Herr Apotheker Frido Kordon in Gmünd (Kärnten) wegen seiner Verdienste um den Bau der Osnabrücker Hütte im Großelendtale.

Im inneren Sektionsleben zeigte sich im ersten Jahre eine rege Tätigkeit, da die monatlichen Versammlungen im Durchschnitt von ca. 60 Prozent der zugehörigen Mitglieder besucht waren und auch die monatlich ein- bis zweimal veranstalteten Ausflüge in die Umgegend rege Beteiligung fanden. Leider kann man heute das nicht mehr behaupten, ja die gemeinschaftlichen Ausflüge sind fast ganz eingeschlafen. Auch die Vorträge in den Monatsversammlungen haben fast aufgehört. Größere Festlichkeiten wurden in der ersten Zeit fast regelmäßig in jedem Jahre, später nur zur Feier des 10. bzw. 20. und 25. Stiftungsfestes veranstaltet.

Nach außen hin hat die Sektion sich vor allem durch ihren Hüttenbau im Großelendtale betätigt. Am Schlusse des 4. Jahres nach Gründung der Sektion wurde in einem Vortrage von Dr. Ziller die Hüttenbaufrage angeregt und am 16. Januar 1893 trotz der erst geringen Geldsumme in der Kasse auf der Generalversammlung beschlossen, „die Osnabrücker Sektion sieht es als Ziel an, eine Alpenhütte zu erbauen; die Ueberschüsse aus den Jahresrechnungen sollen, ohne eine Verwendung zu sonstigen Vereinszwecken auszuschließen, für den Hüttenbau dienen.“ Schon am 1. März dieses Jahres suchte Professor Arnold in Hannover die Sektion Osnabrück für ein Hüttenprojekt in der Nähe des der Sektion Hannover gehörigen Becherhauses zu gewinnen, indem er vorschlug, die am Pfaffennieder gelegene kleine Müllerhütte käuflich zu erwerben und sie dann auf die Spitze des Bozer zu setzen. Dieser Vorschlag wurde am 20. d. M. teils wegen der allzu winzigen Hütte selber, teils wegen des Festhaltens an dem Namen „Müllerhütte“ abgelehnt. Nun ruhte die Hüttenfrage 3 Jahre lang, bis wieder im Anschlusse an einen Vortrag Herr Dr. Ziller in der Generalversammlung vom 20. Januar 1896 sie anregt und bittet der Platzfrage für eine zu erbauende Osnabrücker Hütte näher zu treten. Die zunächst von Herrn Zander und Dr. Salman in Vorschlag gebrachten Plätze „Großer Burgstall im Stubaitthale“ und „Solsteingruppe“ sind, wie sich auf Anfrage beim Zentral-

Ausschuß herausstellt, schon von anderen Sektionen belegt. Der Zentral-Ausschuß hatte vorgeschlagen, im Gebiete des besuchten Alpenkurorts Unken eine vorhandene Sennhütte für die Besteigung des 1962 Meter hohen Aussichtsbirges Sonntagshorn zu adaptieren. Aber auch dieser Vorschlag wurde zurückgewiesen, weil die Sektion nicht für Badegäste eine Hütte bauen, sondern zur Erschließung bisher vernachlässigter Gebiete beitragen wolle. Darauf wurde von dem Zentral-Ausschusse auf das von Frido Kordon in einem Aufsatze der Mitteilungen des Jahres 1895 berührte Gebiet der



Pfügelhof.

Hochalm- bez. Ankogelgruppe hingewiesen. Nachdem am 16. März der Vorstand von den in dem Aufsatze von Kordon aufgezählten Hüttenplätzen den im Großelendtale als den geeignetsten ausgesucht und in Vorschlag gebracht hatte, wird der Vorstand beauftragt, den Platz im Großelendtale bis zum Oktober zu belegen, während sich Dr. Ziller und Herr Zander bereit erklären, eine Terrainbesichtigung und eventuelle genaue Platzbestimmung vorzunehmen. Von den Herren Frido Kordon in Gmünd und Dr. Arnold in Hannover trafen sehr bald unsern Entschluß freudig begrüßende Antworten ein. Durch das hochherzige Angebot von 1000 Mark als Geschenk von unserm Mitgliede Dr. Köchling, wenn wir unsere Hütte im südlichen Ortlergebiete bauten, hätte die Hüttenfrage bei-

nahe noch eine andere Lösung erhalten, wenn man nicht Anstoß an der allzu südlichen Lage in dem italienischen Gebiete genommen und den Wegfall der uns für eine Hütte im Großelend sicher vom Zentral-Ausschuß zu gewährenden größeren Subvention befürchtet hätte; außerdem war ja von der Sektion der Hüttenplatz im Großelendtal schon belegt. In der Oktoberitzung wird dann nach einem ausführlichen Referate des Herrn Zander und einem Korreferate von Dr. Ziller mit 24 gegen 2 Stimmen der Platz im Großelendtal als ein zur Erbauung der Osnabrücker Hütte geeigneter Platz erklärt und beschlossen, bei ausreichender Unterstützung des Zentral-Ausschusses dort eine Hütte zu bauen. Es folgen nun zahlreiche Korrespondenzen zwischen dem Vorstände einerseits und dem Zentral-Ausschusse, dem Weg- und Hüttenbau-Ausschusse, dem Herrn Frido Kordon in Gmünd und den zu Rate gezogenen Baumeistern andererseits. Von den drei der Sektion in zuvorkommender und uneigennütziger Weise übermittelten Bauplänen des Obmanns der Prager Sektion Stüdl, des Ingenieurs Steinach in München und des Stadtgenieurs Pierl in Klagenfurt wird von dem inzwischen gewählten Ausschusse für Hüttenbau und von der ganzen Sektion der des Herrn Steinach für den geeignetsten erklärt. Erst gegen Ende des folgenden Jahres, nachdem der Steinachsche Plan reduziert ist, sodas nur erst das Untergeschoß ausgebaut werden soll, wird Anweisung gegeben, das Holz für den Bau zu fällen. Der Kaufvertrag mit den Elendalmberechtigten wird am 26. November 1897 dahin abgeschlossen, das die Sektion einen Platz von 1080 Quadratmeter gegen eine Zahlung von 80 Kronen als Eigentum erhält. In der Generalversammlung zu Nürnberg im Jahre 1898 wird der Sektion für ihren Hüttenbau auf Antrag des Weg- und Hüttenbau-Ausschusses ohne Debatte als Zuschuß des Gesamtvereins die erbetene Summe von 5000 Mark bewilligt. Durch Anteilscheine im Werte von 25 Mark wurden 3025 Mark aufgebracht. Am 24. Juli 1899 fand die Einweihungsfeier der Osnabrücker Hütte im Großelendtal statt, an der die Vorstandsmitglieder Niedermeyer und Taegert, von den anderen die Herren Fricke, Mielke, Professor Tiemann und Dr. Wietfeldt teilnahmen. Die bis auf das Fundament ganz aus Holz gebaute zweistöckige Hütte hat 8,3 Meter Länge und 7,6 Meter Breite; sie ist außen verschindelt, innen auch noch vertäfelt und hat auch ein mit Schindeln hergestelltes Dach. Im unteren Stock enthielt sie außer der Küche 3 Zimmer mit je zwei Betten

und ein Zimmer mit einem Bett, während im oberen Stock 7 Pritschenlager untergebracht waren; sie war im ersten Jahre unbewirtschaftet, von da an bewirtschaftet. Das Amt eines Hüttenwarts hatte erfreulicher Weise unser Ehrenmitglied Frido Kordon in Gmünd übernommen. Ihm ist die Sektion nicht bloß hierfür zu Danke verpflichtet, sondern auch wegen seiner sonstigen vielen selbstlosen Unterstützungen sowohl während des Baues der Hütte als auch in den späteren Jahren. In Anerkennung seiner großen Verdienste ernannte ihn die Sektion



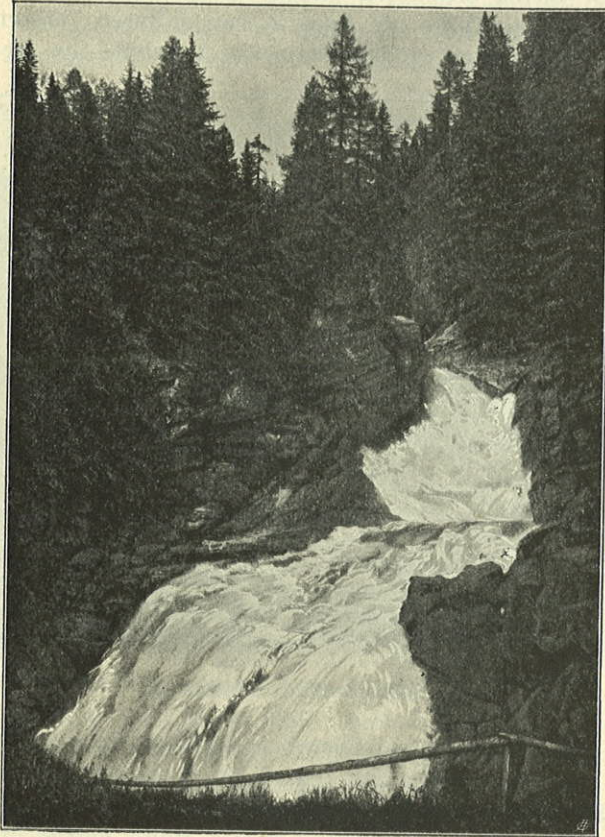
Gmünderhütte, Schönau.

tion bei der Einweihungsfeier der Hütte zu ihrem Ehrenmitgliede und überreichte ihm später als Andenken das Lichtenbergsche Album der Stadt Osnabrück.

Infolge gesteigerten Besuches der Hütte wurde diese im Jahre 1903 dahin verändert, das im unteren Stock durch Herausnahme einer Wand und durch Verschiebung einer zweiten ein Touristenzimmer geschaffen wurde, wodurch außer dem Zimmer für die Wirtschafterin nur noch ein Schlafzimmer blieb, in dem 3 Betten aufgestellt werden konnten. Durch Ausbau des oberen Stocks wurden aber noch wieder 3 neue Zimmer mit je 2 Betten hergestellt.

Die Auslosung der Anteilscheine vollzog sich dank der vielen Schenkungen über Erwarten schnell; die letzten An-

teilscheine wurden in der Hauptversammlung 1908 erledigt. Außer diesen Schenkungen wurden von Mitgliedern Einrichtungsgegenstände, wie Apotheke, Wanduhr, Barometer, Schachspiel geschenkt. Herr Pastor Mielfke stiftete die Pferdeköpfe als Giebelzierde des Niedersachsenhauses und später zusammen mit Apotheker Wietfeldt eine Fahne mit dem Osnabrücker Rad. Bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes schenkte Herr Mielfke ein von ihm selber gearbeitetes größeres Modell der Hütte und ein Relief ihrer näheren Umgebung. Herr Lichtenberg spendete 20 kleinere und 3 größere von ihm aufgenommene Photographien aus Osnabrück und seiner Umgebung, die als Schmuck der einzelnen Zimmer den Osnabrücker daran erinnern sollen, daß er sich auf Osnabrücker



Klammfall.

brücker Rad. Bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes schenkte Herr Mielfke ein von ihm selber gearbeitetes größeres Modell der Hütte und ein Relief ihrer näheren Umgebung. Herr Lichtenberg spendete 20 kleinere und 3 größere von ihm aufgenommene Photographien aus Osnabrück und seiner Umgebung, die als Schmuck der einzelnen Zimmer den Osnabrücker daran erinnern sollen, daß er sich auf Osnabrücker

Boden befindet. Die Herren Meinders & Elstermann ließen ein künstlerisches Titelbild für das zweite Hüttenbuch sowie für die Einladungen zum 25. Stiftungsfeste herstellen. Herr Frido Kordon überwies der Sektion zur Ausschmückung des Touristenzimmers 2 größere Bilder, den Ankogel und die Hochalm Spitze. Der Maler E. C. Compton schenkte der Sektion das von ihm gemalte Bild der Hütte, das im Vereinslokale aufgehängt ist. Allen gütigen Gebern spricht die Sektion hiermit nochmals ihren Dank aus.

Seit 1907 ist die Bewirtschaftung der Hütte an den Bergführer Josef Klampferer aus Malta bez. anfangs an zwei Vettern Klampferer verpachtet gewesen.

Im Frühjahr 1909 wurde die Hütte durch eine Lawine, die vom Schwarzhorn heruntergekommen war und sich jenseits des Tals zum Hüttenhügel hinaufgeschoben hatte, bez. durch den starken Winddruck zum Glück nur unwesentlich beschädigt; die starken eisernen Ankertaue hatten die Hütte vor dem Untergange bewahrt. Vor zwei Jahren hatte die Hütte einen unliebsamen Winterbesuch von Wilderern, die zwar nur kleinere Zerstörungen angerichtet, aber mit dem Blute der Tiere die Hütte arg beschmutzt hatten.

Wegen häufiger eingetretener Ueberfüllung der Hütte in den letzten Jahren mußte auch schon an eine Erweiterung derselben gedacht werden. Ein von unserm bisherigen Mitgliede Herrn Baurat Geick entworfener Plan wurde am 24. April 1911 von der Versammlung gutgeheißen, bleibt aber vorläufig noch unausgeführt, bis eine zwingende Notwendigkeit eintritt und der Zentral-Ausschuß uns die dazu nötigen Mittel gewährt.

Die Hütte wurde benutzt:

im Jahre 1899	von 161 Personen
" " 1900	" 151 "
" " 1901	" 202 "
" " 1902	" 222 "
" " 1903	" 153 "
" " 1904	" 222 "
" " 1905	" 208 "
" " 1906	" 203 "
" " 1907	" 204 "
" " 1908	" 236 "
" " 1909	" 320 "

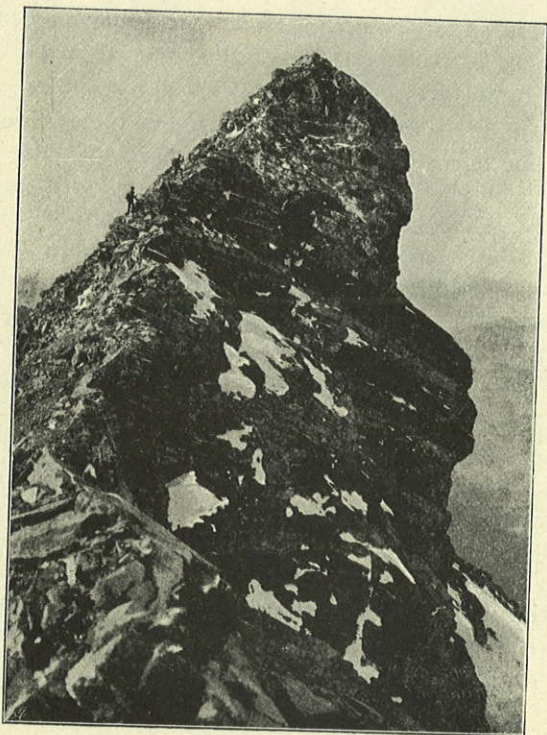
im Jahre 1910 . . . von 390 Personen

" " 1911 . . . " 629 "

" " 1912 . . . " 418 "

Neben dem im Vordergrunde des Interesses stehenden Hüttenbau stand jedoch der Wegbau nicht zurück. Es wurden von der Sektion gebaut:

- 1) Weg im Malta- und Großelendtale, beim Samersteg anschließend an den Gmünder Weg und fortgeführt



Anfogel.

bis zur Osnabrücker Hütte in einer Gesamtlänge von ca. 6 Kilometern oder $1\frac{3}{4}$ Gehstunden.

- 2) Weg von der Osnabrücker Hütte bis an den Großelendgletscher, $\frac{3}{4}$ Gehstunden.

- 3) Weg zum Fallboden, $\frac{3}{4}$ Gehstunden.

- 4) Weg vom Fallboden zu den beiden Schwarzhornseen.

Außerdem wurde der frühere Villacherweg übernommen, der vom unteren Ende des Großelendgletschers auf der nörd-

lichen Moräne angelegt ist, und nach aufwärts weiter fortgeführt. Der Weg 1) war bei der Hütteneröffnung bis auf eine kurze, aber schwierig zu bearbeitende Strecke am Brennkopf fertig. Wegen Einspruch des Jagdpächters konnten die anderen Wege vorerst nicht gebaut werden. Erst nach eingetretenem Wechsel in der Jagdpacht wurden dann die Wege 2) und 3) im Jahre 1904, der Weg 4) und die Fortsetzung des Villacher Weges im Jahre 1908 hergestellt. Zu den Wegbauten hatte der Zentral-Ausschuß eine Subvention von im ganzen 1650 Mark bewilligt. Zur Unterhaltung der öffentlichen Wege und der Brücken im Maltatale hat die Sektion ebenfalls Beiträge gegeben. Außerdem hat die Sektion teils aus der Kasse, teils mit Hilfe von freiwilligen Spenden verschiedene Unterstützungen gewährt bei Elementarereignissen in den Alpen. Für das alpine Museum in München stiftete sie einen Gesteinsblock.

Für den Hüttenbau waren, einschließlich der 866 Kronen für den Ausbau, im ganzen ca. 9215 Kronen nötig, für Reparaturen an der Hütte 125 Kronen, für das Inventar ca. 5100 Kronen; der Transport des Inventars beanspruchte die Summe von 756 Kronen, das Richtfest und die Einweihung der Hütte erforderten ca. 452 Kronen, wozu noch 95 Kronen für sonstige Unkosten kommen, sodaß sich die gesamten für die Hütte aufgewendeten Kosten auf ca. 15741 Kronen = ca. 11700 Mark belaufen, von denen der Zentral-Ausschuß, wie schon erwähnt, 5000 Mark bezahlt hat.

Für Wegbauten sind ausgegeben 2966 Kronen, für Wegausbesserungen 612 Kronen und für Beiträge zu den öffentlichen Wegen im Maltatale 220 Kronen, im ganzen rund 3800 Kronen = ca. 3237 Mark, von denen der Zentral-Ausschuß 1650 Mark bezahlt hat.

Dem Sektionsausschuß gehörten an:

als Vorsitzende: Carl Westerkamp 1889—1894, Ernst Niedermeyer 1895—1904, Fritz Zander 1905—1913.

als Stellvertreter des Vorsitzenden: Bankdirektor Siebert 1889, Landgerichtsdirektor Grisebach 1890—1891, Schulrat Diercke 1892—1893,

als Schriftführer: Fritz Zander 1889—1898, Fritz Taegert 1899—1900, Fritz Zander 1901—1902, August Metz 1903—1904, Georg Lücke 1905—1913,

als Kassenwart: Alfred Westerkamp 1889—1891, Ernst Niedermeyer 1892—1894, Wilhelm Buff 1895—1907, Georg Wolf 1908, Albert Rohlfing 1909—1913,

als Bücherwart: Fritz Ziller 1889, Robert Daegler 1890—1905, August Metz 1906—1912, Rudolf Wietfeldt 1913,

als Rechnungsprüfer wirkten: Clemens Buff, Adolf du Mesnil, Witting, Teckener, Metz, Möllmann, Lücke, Taegert, Daegler.

Die Zahl der Mitglieder der Sektion betrug am Ende des Jahres

1888	22	1901	105
1889	48	1902	110
1890	58	1903	103
1891	69	1904	94
1892	75	1905	95
1893	77	1906	89
1894	85	1907	94
1895	90	1908	100
1896	91	1909	104
1897	91	1910	109
1898	99	1911	111
1899	103	1912	114
1900	105	1913	115



Verzeichnis der Mitglieder

am Schlusse des Jahres 1913.

Ehrenmitglieder:

Kordon, Frido, Apotheker in Gmünd, Kärnten.
Niedermeyer, Ernst, Kaiserl. Bankdirektor a. D., Osnabrück.

Mitglieder.

(Die vor dem Namen stehende Jahreszahl bezeichnet das Eintrittsjahr.)

- | | |
|--|---|
| 1) 1911. v. Bassewitz, Major. | 29) 1912. Hamker, Fabrikdirektor in Sintorf. |
| 2) 1894. Baumgarten, August, Kaufmann. | 30) 1889. Hamm, Dr. phil., Dr. med. |
| 3) 1891. Baumgarten, Rudolf, Kaufmann. | 31) 1910. Hammersten, Rechtsanwalt. |
| 4) 1907. Beckmann, Kaufm. | 32) 1912. Hasper, Amtsgerichtsrat in Malgarten. |
| 5) 1907. Bitter, Dr. med., Stadtarzt. | 33) 1913. Heinecke, Amtsgerichtsrat. |
| 6) 1909. Böckmann, Mittelschullehrer. | 34) 1900. Hell, Branereidirektor. |
| 7) 1902. Boedeker, Rechtsanwalt. | 35) 1912. Helmholz, Baupolizei-Assistent. |
| 8) 1913. Börsing, Kaufm. | 36) 1906. Henning, Mittelschullehrer. |
| 9) 1908. Bohne, Kaufm. | 37) 1912. Hesse, Kaufm. |
| 10) 1912. Denfer, Dr. phil., Professor. | 38) 1907. Hilfenkamp, Fabrikant. |
| 11) 1913. Determeyer, Rechtsanwalt. | 39) 1913. Kämmerer, Gustav, Fabrikant. |
| 12) 1909. Dierks, Kaufm. | 40) 1913. Kämmerer, Rudolf, Fabrikant. |
| 13) 1910. Donnerberg, Heinr., Kaufm. | 41) 1893. Kaune, Superintendent in Bramsche. |
| 14) 1907. Donnerberg, Hugo, Kaufm. | 42) 1912. Kelb, Mittelschullehrer. |
| 15) 1897. Dütting, Karl, Kaufm. | 43) 1890. Knippenberg, Kaufm. |
| 16) 1889. Dyckhoff, Bernhard, Justizrat. | 44) 1910. Kramer, Obergütervorsteher. |
| 17) 1911. Eßlermann, Hermann, Kaufmann. | 45) 1912. Kraus, Bankbeamter. |
| 18) 1912. Eschmann, Kaufm. | 46) 1911. Kühn, Professor. |
| 19) 1911. Esfuchen, Dr. med. in München-Schwabing. | 47) 1900. Lehmann, Stadtbaurat. |
| 20) 1891. Finckensädt, Justizrat. | 48) 1910. Lichtenberg, Rudolf, Photograph. |
| 21) 1890. Fleischmann, Geh. Justizrat. | 49) 1906. Liefesche, Buchdruckereibesitzer. |
| 22) 1908. Foerster, Kaufm. | 50) 1910. Lockemann, Major. |
| 23) 1888. Fricke, Kaufm. | 51) 1902. Lücke, Lehrer. |
| 24) 1911. Gadesmann, Fräulein, in Düsseldorf. | 52) 1908. Lütgert, Kaufm. |
| 25) 1908. Geelwink, Rechtsanwalt. | 53) 1912. Marktscheffel, Fabrikant. |
| 26) 1911. v. Geismar, Apotheker. | 54) 1888. Meinders, Buchdruckereibesitzer. |
| 27) 1909. Gröb, Handelsschullehrer. | |
| 28) 1906. Gruner, Buchdruckereibesitzer. | |

- 55) 1900. Meß, Rechnungsrat.
 56) 1911. Meyer, Karl, Kaufm.
 57) 1895. Mielfe, Pastor in Venne.
 58) 1891. Möllmann, Apotheker.
 59) 1911. Nieberg, Oberpostassistent.
 60) 1889. Niedermeyer, Kaij. Bank-
 direktor a. D.
 61) 1910. Nowaczkiewicz, Ober-
 lehrer.
 62) 1906. Oeser, Paul, Organist.
 63) 1905. Ortman, Fabrikant.
 64) 1909. Philipp, Kaufm.
 65) 1907. Philipson, Kaufm.
 66) 1902. Piepmeyer, Kaufm.
 67) 1913. Reichenbacher, Dr. phil.,
 Professor.
 68) 1911. Reimers, Dr. med.
 69) 1895. Reinhardt, Amtsgerichtsrat
 in Melle.
 70) 1907. Reining, Dr. med.
 71) 1908. de Renter, Frau.
 72) 1889. Ringelmann, Kaufm.
 73) 1906. Roer, Regierungsrat.
 74) 1905. Roesler, Professor.
 75) 1907. Rohlfing, Fabrikant.
 76) 1908. Schaeffer, Kaufm.
 77) 1907. Schauenburg, Kaufm.
 78) 1910. Schliffer, Fabrikant.
 79) 1910. Schlüter sen., Fabrikant.
 80) 1910. Schlüter jun., Fabrikant.
 81) 1911. Schottel, Professor.
 82) 1899. Schüze, Kaufm.
 83) 1913. Schulhof, Dr. jur., Rechts-
 anwalt.
 84) 1910. Schulte, Fabrikant in
 Rothenfelde.
 85) 1909. Schumacher, Dr. phil.
 86) 1898. Starcke, Fabr. in Melle.
 87) 1908. Stolcke, Bankdirektor.
 88) 1912. Strathmann, Kaufm. in
 Hannover.
 89) 1911. Stüve, Dr. med.
 90) 1912. Stüve, Reg.-Baumeister in
 Rheine.
 91) 1896. Taegert, Professor.
 92) 1911. Taureck, Fräulein.
 93) 1903. Teckener, Frau.
 94) 1905. Terberger, Handelsschul-
 lehrer.
 95) 1896. Tiemann, Professor.
 96) 1899. Tiemann, Dr. med.
 97) 1910. Trümper, Architekt.
 98) 1900. Utermark, Fabrikant.
 99) 1908. Uthmöller, Dr. med.
 100) 1888. Vaegler, Buchhändler.
 101) 1908. Waldmann, Kaufm.
 102) 1913. Welp, Kaufm.
 103) 1913. Wendenburg, Dr. med.
 104) 1902. Werner, Rechnungsrat.
 105) 1888. Westersamp, Bankier.
 106) 1909. Westermann, Brauerei-
 direktor.
 107) 1889. Westhoff, Dr. med., Geh.
 Sanitätsrat.
 108) 1902. Weymann, Fabrikant.
 109) 1904. Wieman, Dr. jur., Amts-
 richter in Alfeld.
 110) 1911. Wietfeldt, Apotheker.
 111) 1911. Witte, Ingenieur.
 112) 1905. Wolf, Kaufm.
 113) 1888. Zander, Professor.
 114) 1909. Ziegenhirt, Kaufm.
 115) 1888. Ziller, Dr. phil., Professor.

